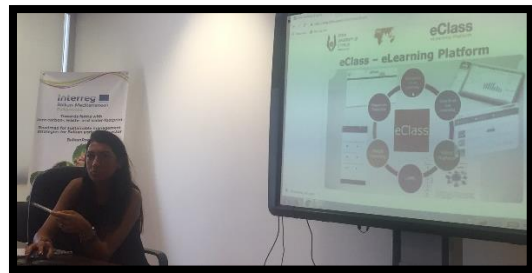


Bericht: 6th Erasmus+ International Staff Week at the Open University of Cyprus vom 27.05.2019 bis zum 31.05.2019

Adèle Goetsch, Referentin für Internationalisierung und Koordinatorin für E-Learning und Mediendidaktik am Fachbereich Rechtswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Vom 27. bis zum 31. Mai 2019 besuchte ich die *Open University of Cyprus (OUC)* im Rahmen der sechsten *Erasmus + International Staff Week*. Die OUC (<http://www.ouc.ac.cy/web/guest/home>) ist eine öffentliche Fernstudium Universität, die im Jahr 2002 gegründet wurde und deren Studierende meistens aus Zypern und Griechenland kommen, da die Sprache der bisherigen Online-Kurse überwiegend griechisch ist.

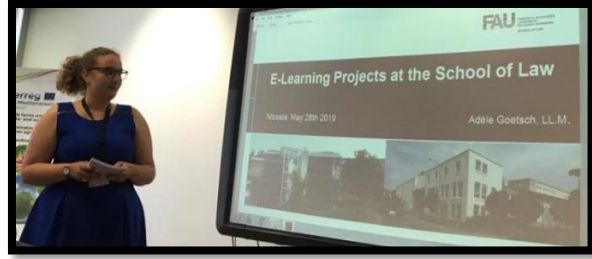


Nach einer Begrüßung der Teilnehmer*innen durch den Präsidenten und dem Leiter der Verwaltung und Finanzen der OUC, fand eine kurze Einführung zu OUC von der Andrea Sakka und Erato Ioanna Sarri statt, die zusammen das Mobility Office bilden und für *International Relations, Development & Communications Service* zuständig sind (erasmus@ouc.ac.cy). Im Anschluss fanden die fünfminütigen Präsentationen der Universitäten der Teilnehmer*innen - in Form von Videos oder klassischen Power Point Präsentationen - statt. Da der Teilnehmerkreis groß und die Herkunftsländer und –universitäten vielfältig waren, hat diese Vorstellungsrunde den ersten Tag ausgefüllt. Die Teilnehmer*innen kamen aus Universitäten sowohl von Programmländer (Bulgarien, Frankreich, Deutschland [nur ich], Griechenland, Ungarn, Italien, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Serbien und dem Vereinigten Königreich) als auch aus Partnerländer (Jordanien, Russland, Libanon und Ukraine). Am ersten Abend fand ein Welcome Diner statt, währenddessen wir einen typisch zyprischen Meze genießen und dabei die ersten Bekanntschaften schließen konnten.



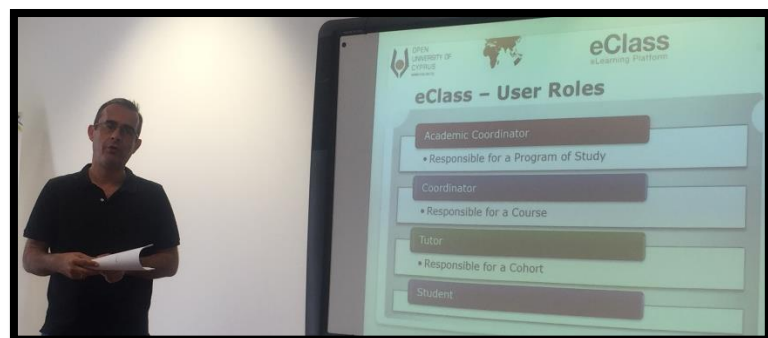
Am Dienstag hielten die Teilnehmer*innen Präsentationen und beteiligten sich an thematisch vertiefenden Workshops, um den Austausch von Best Practice Beispielen zu ermöglichen. Ich habe am zweiten Tag eine zweite Präsentation gehalten, um die aktuellen E-Learning Projekte des Fachbereichs Rechtswissenschaft der FAU vorzustellen. Die Resonanz und die Diskussion im Anschluss der Präsentation waren sehr wertvoll und haben gezeigt, dass die FAU in dem

Bereich sehr gut ausgestattet ist; Insbesondere mit dem Institut für Lerninnovation, das solche Vorhaben ideell und finanziell durch QuiS-Projekte unterstützt. Einen Ansprechpartner für solche didaktischen Konzepte gibt es seit 2017 an der OUC auch in der Form eines *Educational Material und Educational Material Lab*, bestehend aus drei Mitarbeitern, die sich und deren Arbeit den Teilnehmer*innen vorgestellt haben.



Am Mittwoch präsentierte eine spanische Kollegin die *National University of Distance Education (UNED)*, welche auch eine Fernuniversität ist, bereits im Jahr 1972 gegründet wurde und sich als eine Universität der zweiten Chance definiert mit einem vielfältigen Publikum; Altersspanne der Studierende zwischen 18 und 65 Jahre, für Menschen mit Beeinträchtigungen und ein Programm für Gefangene. Im Anschluss präsentierte eine italienische Kollegin der IUAV Universität in Venedig Ihre Herausforderungen in der täglichen Arbeit mit den Themen über die Unterstützung von Studierenden und der Anerkennung von Leistungen. Dies führte zu einem regen Austausch aller Teilnehmenden in einem Workshop zu dieser Thematik. Später präsentierte eine ukrainische Kollegin den Einsatz der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie an der Fakultät für Informatik der *National Pedagogical Dragomanov University*. Zum Abschluss präsentierte ein Mitarbeiter der OCU die E-Learning Plattform der OUC (Moodle basiert) mit dem Namen *eClass*, welche verschiedene Angebote zusammenführt, wie zum Beispiel das Videoportal mit Vorlesungsaufzeichnungen, das *Learning Activity Management Tool*, das Plagiatsprogramm, die mobile App und Tools, die das synchrone sowie asynchrone Lernen fördern.

Am Nachmittag bin ich mit einige Teilnehmerinnen der *International Staff Week* im nördlichen Teil der Hauptstadt Nicosia gewesen. Dieser Teil, sowie der Norden von Zypern, ist seit 1974 in zwei Teile geteilt, nachdem die türkische Armee in den Norden einmarschiert ist und diesen Teil des Landes besetzt hat. Die türkisch besetzte Zone ist nicht von der internationalen Gemeinschaft anerkannt. Am Abend haben wir eine tolle geführte Besichtigung in die Galerie Leventis bekommen, mit Kunstwerken von internationalen und zypriotischen Künstlern seit dem Ende des 18.ten Jahrhunderts bis heute.



Am Donnerstag präsentierte uns eine Mitarbeiterin der nationalen Erasmus+ Agentur für Zypern einige Fakten und Zahlen zu den Entwicklungen des Programms in den letzten Jahren. In Zypern gibt es 50 akkreditierte Universitäten und darunter nehmen 35 Universitäten an Erasmus+ Mobiliy Projects teil. Im anschließenden Workshop konnten gute Praxisbeispiele von allen Teilnehmer*innen eingebracht und diskutiert werden. Insbesondere war die Mehrheit der Teilnehmer*innen damit einverstanden, dass es für die Teilnahme an Staff Mobility mehr Anerkennung an den Universitäten geben sollte. Die weiteren Präsentationen betrafen zum einem das Thema der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung in Europa und in Bezug auf die Mobilität an Universitäten und zum anderen das Konzept von Alumni bei einer Fernuniversität, wie die OUC.



Am letzten Tag kamen alle Teilnehmer*innen und Redner der OUC für ein Gruppenbild zusammen sowie die Verleihung der Teilnahmebescheinigungen. Ich konnte im Anschluss noch im Rahmen eines *Job Shadowing* Frau Maria Iannidou, die Sekretärin des Master Programm „Master in European Union Law“ der OUC treffen und mich mit ihr über potentielle gemeinsame Aktivitäten der OUC mit unserem Fachbereich austauschen. Am Nachmittag hatten die Organisatorinnen eine Exkursion nach Larnaca für uns geplant mit einem köstlichen Fisch Meze zum Mittag und der Besichtigung einer Moschee und zweier reichlich dekoriertes orthodoxer Kirchen.



Den Samstag verbrachte ich größtenteils in Larnaca, bevor ich meinen Rückflug über Thessaloniki angetreten bin.

Für weitere Informationen oder eventuelle Rückfragen stehe ich sehr gerne per Mail zur Verfügung (adele.goetsch@fau.de).